



Über zwei Stunden ließen Pit Müller und sein Hot Stuff nichts anbrennen, könnten über sich selbst lachen und präsentierten ihr hervorragendes Können mit einer Selbstverständlichkeit, die staunen ließ.

Foto: Christina Zuber

Eisbär spielt tragende Rolle

Konzert Groovige Musik für alle Generationen bei der Jazz-Matinée in Nördlingen

Nördlingen Die rund 150 Zuhörer in der Schalterhalle der Raiffeisen-Volksbank Ries erlebten ein rundes Konzert mit vielseitigem Repertoire, grandiosen Soli und stimmigem Zusammenspiel der fünf Jazz-Künstler. Allen voran Pit Müller, der mit Duke Ellingtons „Pedido“ von Anfang an die Sympathien auf seiner Seite hatte und klarmachte, warum er seit Jahren und Jahrzehnten zu den gefragtesten Jazz-Trompetern gehört. Auch durch seine Conferencier-Qualitäten überzeugte das gebürtige „Nordlicht“: Seine Moderationen waren stets pointiert.

Auf seine Kollegen kann Müller sich verlassen. Kongenial Butch Kellems aus Philadelphia an der Posaune. Seine zahlreichen Soli rissen die Zuhörer zu begeistertem Klatschen hin. Wenn beide Männer die Blasinstrumente weglegten, konnten sie mit ihrem Gesang genauso überzeugen.

Kellems mit fester wohlklingender

Stimme übernahm dabei meist die Führung (O-Ton Müller: „Butch kann besser Englisch als ich“). Viel Applaus gab es für „Shanty in old shanty town“ und bei „Pretty Eyed Baby“, einem Liebeslied aus Amerika. Gesanglicher Höhepunkt und Lacher des Tages gab es bei „Mister Mumbles“, das mit viel (gewolltem) Nuscheln von Butch Kellems vorgelesen wurde.

Die Füße wippten mit bei der Nummer mit dem kuriosen Namen „Eisbär, Affe und Co“, die Müller nach der Melodie einer NDR-Tiersehung selbst arrangiert hat. In Nördlingen brachten die fünf Jazz-Musiker diese schwungvolle Nummer auf die Bühne und zeigten, dass sie mit älteren und neueren Melodien punkten können. Auch ein vergleichsweise junges Lied stammte aus der Feder von Billy Joel. „Just the way you are“ aus den 70er-Jahren swingt und fügt sich gut in das Programm ein. (zub/pm)

